

Familie-Hansen-Preis für Stefan W. Hell

Die Bayer Science & Education Foundation vergibt den Familie-Hansen-Preis 2011 an Stefan Hell (Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Göttingen, und Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg). Der mit 75000 € dotierte Preis zählt zu den prestigeträchtigsten deutschen Auszeichnungen für Wissenschaftler. Hell wird geehrt für seine bahnbrechenden Ergebnisse auf dem Gebiet der Lichtmikroskopie (die er unter anderem in einem Titelbeitrag der Zeitschrift *Small* vorstellt).^[1] Mit der Entwicklung der STED-Mikroskopie (stimulated emission depletion) setzte er einen Meilenstein der Fluoreszenzmikroskopie.

Hell studierte Physik an der Universität Heidelberg und promovierte 1990 unter Anleitung von S. Hunklinger. Anschließend war er als Postdoktorand am Europäischen Laboratorium für Molekulärbiologie (EMBL) in Heidelberg (1991–1993) tätig, bevor er an die Universität Turku nach Finnland wechselte. Nach der Habilitation in Physik an der Universität Heidelberg gründete Hell 1996 eine Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen; dort leitet er seit 2002 die Abteilung NanoBiophotonik. Hell ist zudem Direktor der Abteilung Optische Nanoskopie am Deutschen Krebsforschungszentrum (seit 2003) und außerordentlicher Professor für Physik an der Universität Heidelberg. Hell ist Mitglied des Redaktionsbeirats des *Journal of Biophotonics* und Otto-Hahn-Preisträger des Jahres 2009.

Innovationspreis für Klaus Meerholz

Der Innovationspreis 2010 des Landes Nordrhein-Westfalen, verbunden mit einem Forschungsmittelzuschuss von 100 000 €, ging an Klaus Meerholz (Universität zu Köln) für seine Arbeiten auf dem technologisch wichtigen Gebiet der organischen Leuchtdioden. Seine Studien haben zur Entwicklung neuartiger Materialien beigetragen, mit deren Hilfe sich extrem kleine Pixel produzieren lassen, was den Weg zu billigen Anzeigeelementen ebnet.

Meerholz studierte Chemie an den Universitäten Bielefeld und Freiburg und promovierte 1991 unter Anleitung von J. Heinze. Er war als Postdoktorand an der SUNY Buffalo (USA) und als Forscher an der University of Arizona (1993–1995) tätig. Danach wechselte er für seine Habilitation (1998) an die Ludwig-Maximilians-Universität München. Er ist seit 2001 Professor für physikalische Chemie an der Universität zu Köln. Weitere Forschungsinteressen umfassen organische Solarzellen und nichtlinear-optische Materialien, Sensoren für Hochdurchsatz-Screenings und organische Elektrochemie.^[2] Meerholz ist Mitglied des Internationalen Beirats von *Macromolecular Che-*

mistry and Physics und Preisträger des Society of Information Display Award (2010).

Paul-H.-Emmett-Preis für Bert M. Weckhuysen

Der Paul H. Emmett Award in Fundamental Catalysis des Jahres 2011 wird an Bert Weckhuysen (Universität Utrecht, Niederlande) für die Entwicklung und Anwendung von In-situ-Spektroskopietechniken zur Untersuchung von Festkörpern auf der Mikro- und Nanometerebene vergeben. Seine Studien offenbaren Grundlegendes über die Verteilung aktiver Zentren und den Diffusionsmechanismus von Molekülen sowie über Desaktivierungsphänomene in Fischer-Tropsch- und Zeolith-Katalysatoren (in einem Titelbeitrag der *Angewandten Chemie*).^[3a] Als weitere Forschungsinteressen zu nennen sind die Umwandlung von Biomasse in Brennstoffe und Grundchemikalien^[3b] und die Synthese geordneter (mikro)poröser Materialien mit Potenzial als Katalysatoren.^[3c]

Weckhuysen studierte Chemie- und Landwirtschaftsingenieurwesen an der Universität Löwen (Belgien) und promovierte dort unter Anleitung von R. A. Schoonheydt (1995). Er absolvierte Postdoktorate bei I. E. Wachs an der Lehigh University und J. H. Lunsford an der Texas A&M University (USA). Von 1997 bis 2000 war er Forschungsstipendiat des Belgischen Wissenschaftsfonds, bevor er im Oktober 2000 auf eine Professur für anorganische Chemie und Katalyse an der Universität Utrecht berufen wurde. Weckhuysen ist einer der Vorsitzenden des Redaktionsbeirats von *ChemCatChem*. Er wurde 2009 mit dem Katalyse- und Chemie-Preis der Königlich-Niederländischen Chemischen Gesellschaft ausgezeichnet.

- [1] a) R. Kasper, B. Harke, C. Forthmann, P. Tinnefeld, S. W. Hell, M. Sauer, *Small* **2010**, *6*, 1379; b) L. Meyer, D. Wildanger, R. Medda, A. Punge, S. O. Rizzoli, G. Donnert, S. W. Hell, *Small* **2008**, *4*, 1095.
- [2] a) C. A. Strassert, C.-H. Chien, M. D. Galvez Lopez, D. Kourkoulos, D. Hertel, K. Meerholz, L. De Cola, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 976; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 946; b) M. C. Gather, A. Köhnen, K. Meerholz, *Adv. Mater.* **2011**, *23*, 233.
- [3] a) E. de Smit, I. Swart, J. F. Creemer, C. Karunakaran, D. Bertwistle, H. W. Zandbergen, F. M. F. de Groot, B. M. Weckhuysen, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 3686; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 3632; b) A. N Parvulescu, D. Mores, E. Stavitski, C. M. Teodorescu, P. C. A. Bruijnincx, R. J. M. Klein Gebbink, B. M. Weckhuysen, *J. Am. Chem. Soc.* **2010**, *132*, 10429; c) A. W. A. M. van der Heijden, S. G. Podkolzin, M. E. Jones, J. H. Bitter, B. M. Weckhuysen, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 5080; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 5002.

DOI: 10.1002/ange.201100898

Ausgezeichnet ...



S. W. Hell



K. Meerholz



B. M. Weckhuysen